



## Radlberger. Bei Radlberger bleibt es STILL.

**Der österreichische Getränkehersteller Radlberger least seine Staplerflotte seit über zehn Jahren bei STILL. 2012 wurde der Vertrag zum zweiten Mal erneuert. Dahinter steht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess und ein persönlicher Service.**

Gundolf Edelbacher ist ein analytisch denkender Mensch. Der Logistikleiter des österreichischen Getränkeherstellers Radlberger stellt bestehende Prozesse und Lieferantenbeziehungen regelmäßig auf den Prüfstand – dies gilt auch für die Beschaffung der Flurförderzeuge.

„Radlberger arbeitet seit über zehn Jahren mit STILL zusammen. Die rund 20 Flurförderzeuge mit zugehörigen Batterien und Ladegeräten werden im Leasingverfahren zur Verfügung gestellt. 2012 wurde bereits der dritte, auf jeweils 60 Monate angelegte,

**Branche:** Getränke

**Unternehmen:** Mittelstand, über 30 Jahre Erfahrung, 127 Mitarbeiter.

**Herausforderung:** Planungssicherheit und dauerhaft leistungsfähige Fahrzeuge. Optimal einsetzbarer seitlicher Batteriewechsel.

**Lösung:** Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess nach 10 jähriger Partnerschaft und ein überzeugendes Gesamtkonzept.

**STILL Produkte:** Elektrogabelstapler RX 60, Leasing, Full Service



Es stehen für jeden Stapler zwei Batterien mit Elektrolytumwälzung zur Verfügung. Dadurch verkürzt sich die Ladezeit auf unter sieben Stunden.

Fullservice-Leasing-Vertrag unterzeichnet“, erzählt Michael Schulz, Leiter der Abteilung Systemtechnik-Flottenmanagement bei STILL.

## Neue Ausschreibung

2007 wurde die bestehende Flotte von Gas- auf Elektroantrieb umgestellt. Damals überzeugte STILL vor allem mit dem seitlichen Batteriewechselkonzept bei dem Modell RX 60-50, das bei dem Produktions- und Abfüllbetrieb die sprichwörtlich tragende Rolle spielt. „Ein herkömmlicher Elektrostapler mit einem nur von oben zugänglichen Batterieraum wäre für uns nicht in Frage gekommen“, berichtet Gerhard Fitz, langjähriger Lagerleiter bei Radlberger. Kein Wunder: Ein Batterietausch per Kran erfordert geschulte Mitarbeiter, dauert um ein vielfaches länger und setzt einen kostspieligen Kran voraus.

Als im Jahr 2012 der bestehende Leasingvertrag auslief, hatten die anderen Stapler-Hersteller jedoch nachgezogen. STILL verfügt hier zwar über die längste Erfahrung, aber mittlerweile ist der seitliche Batteriewechsel auch bei den 2,5- bis 5-Tonnen-Frontstaplern kein Alleinstellungsmerkmal mehr. „Ich habe den Markt gründlich untersucht und fünf Hersteller angefragt“, erinnert sich Gundolf Edelbacher, der seit 2010 für Radlberger arbeitet. Ausgeschrieben wurde ein Bedarf von insgesamt 18 Flurförderzeugen – 13 Deichsel- und 5 Frontstapler.

## Langjährige Zusammenarbeit

Von vorneherein war dabei klar, dass auch die neue Flotte wieder geleast werden sollte. „Bei uns verladen die Stapler bis zu 1.800 Paletten pro Tag und leisten bis zu 3.000 Betriebsstunden pro Jahr – nach fünf Jahren spürt man da so langsam eine nachlassende Batteriekapazität“, erklärt Edelbacher. Die dann notwendige Neuanschaffung von Stapler-Batterien könne sich Radlberger dank Leasing sparen, denn nach 60 Monaten werde die gesamte Flotte ohnehin erneuert.

Hinzu komme die exakte Kalkulierbarkeit der Staplerkosten. Der Getränkehersteller hatte sich schon im Jahr 2002 für ein Fullservice-Leasing entschieden. Das bedeutet, dass sämtliche Kosten für Wartung, Reparaturen und Inspektionen mit einer fixen Monatsrate abgegolten sind. Das gilt nicht nur für die eigentliche Staplertechnik, sondern auch für Reifen, Anbau- und Ladegeräte sowie die Batterien. Weitere Kosten entstehen lediglich bei selbst verursachten Schäden. So oder so: Bei 18 intensiv genutzten Geräten ist immer etwas zu tun. Auf diese Weise ist der für Radlberger zuständige Servicetechniker von STILL regelmäßig vor Ort. „Wir sehen ihn mehrmals pro Monat, und mittlerweile ist schon ein fast kollegiales Verhältnis entstanden“, bestätigt Herr Fitz. Für ihn sei wichtig, dass er sich auf den Techniker absolut verlassen kann und dass es feste Ansprechpartner gibt.





Radlberger arbeitet seit über zehn Jahren mit STILL zusammen. Die Flotte umfasst rund 20 Flurförderzeuge.

## Bessere Sicht

Diese „weichen Faktoren“ spielten bei der erneuten Entscheidung für STILL sicher auch eine Rolle. Weitere Argumente lieferte der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) bei den Produkten von STILL: So stehen für jeden Stapler zwei Batterien mit Elektrolytumwälzung zur Verfügung. Dadurch verkürzt sich die Ladezeit auf unter sieben Stunden. „Das bedeutet, dass bei jedem Wechsel die Tauschbatterie zu 100 Prozent vollgeladen ist, was sich positiv auf die Haltbarkeit auswirkt“, sagt Herr Edelbacher.

Trotz dieser Vorteile hatte der Logistikleiter auch den Stapler eines Mitbewerbers testen lassen. Seine Mitarbeiter konnten zwei Wochen mit einem Konkurrenz-Modell fahren und danach ihr Urteil abgeben. „Die Ergonomie des anderen Staplers ist nicht an den Bedien- und Sitzkomfort von STILL herangekommen“, bestätigt Edelbacher. Ein objektiv messbarer Unterschied bestand vor allem in der guten Sicht nach vorne. Denn beim Mast setzt STILL auf zwei seitliche Hubzylinder, die nicht im Sichtfeld des Fahrers liegen. Wettbewerber verbauen stattdessen oft einen mittig angebrachten Zylinder, der die Sicht nach vorne stark einschränkt. Ein weiterer objektiver Vorteil sind die kompakten Abmessungen: Mit einer Breite von nur 1,39 Metern ist der STILL RX 60-50 der schmalste Stapler seiner Klasse. Andere Modelle weisen eine Breite bis zu 1,60 Metern auf, was in der Praxis eine größere Gangbreite bei Blocklagerung erfordert.

## STILL RX 60-50 mit Lastschwerpunkt 600 mm bringt Leistung und Fahrsicherheit



Der STILL RX 60-50 mit Lastschwerpunkt 600 mm führt hier zu einer deutlich besseren Fahrsicherheit.

Den letzten Ausschlag bei der Entscheidung für STILL gab dann die im Vergleich zum Vorgängermodell gesteigerte Leistung. Der STILL RX 60-50 ist seit 2011 auch mit „Lastschwerpunkt 600 mm“ verfügbar. D.h. die Grundtragfähigkeit von 5000 kg bezieht sich auf einen Lastschwerpunkt von 600 mm, der „normale“ RX 60-50 trägt die 5000 kg bei Lastschwerpunkt 500 mm. Die daraus resultierenden größeren Rest-

tragfähigkeiten in Verbindung mit dem integrierten Kaup-Zinkenverstellgerät wirken sich bei Aufnahme von 3 Getränkepaletten mit Gabelzinkenlänge 2400 mm auf das Gesamtsystem positiv aus.



Mit einer Breite von nur 1,39 Metern ist der STILL RX 60-50 der schmalste Stapler seiner Klasse.

„Unser Qualitätsanspruch verpflichtet uns, dass wir unseren Kunden über die gesamte Vertragslaufzeit, bis zur letzten transportierten Palette, ein betriebssicheres und in vollem Umfang leistungsfähiges Gerät zur Verfügung stellen können. Würden wir dies nicht bereits in der Vergangenheit unter Beweis gestellt haben, hätten wir keinen weiteren Vertrag bei Radlberger erhalten“, berichtet, ein wenig stolz, Michael Schulz von STILL.

Der STILL RX 60-50 mit Lastschwerpunkt 600 mm führt hier zu einer deutlich besseren Fahrsicherheit – unsere Fahrer fühlen sich jetzt einfach wohler“, bestätigen Gundolf Edelbacher und Gerhard Fitz. Aufgrund der positiven Erfahrungen hat sich auch die angrenzende Privatbrauerei EGGER zum Jahresende 2012 wieder für STILL entschieden.

„Im März 2013 läuft der bestehende Vertrag bei EGGER aus, und wir dürfen wieder 3 RX 60-50 Lastschwerpunkt 600 mm und 1 RX 60-20 im Fullservice-Leasing liefern. Für uns die Bestätigung, dass die in der letzten Vertragsperiode eingesetzten Geräte und der STILL-Service den Vorstellungen und Wünschen des Kunden entsprochen haben“, erklärt Herr Schulz.

STILL GmbH  
Berzeliusstraße 10  
22113 Hamburg  
Tel.: +49(0) 40/ 7339-2000  
Fax: +49(0) 40/ 7339-2001  
info@still.de  
[www.still.de](http://www.still.de)